

Pressemitteilung

Hilden, 24. Juni 2019

Dieter Donner

Pressekoordinator der **Stopp Bayer-CO-Pipeline** Initiativen
Monheim, Hilden, Langenfeld, Erkrath, Ratingen, Solingen, Düsseldorf

Humboldtstraße 64
40723 Hilden
Telefon (02103) 65030
dietersdonner@arcor.de



**Mehr als 110.000 Menschen und 10 Städte
mit 1,5 Millionen Einwohnern fordern:
Keine Risiko-Leitung durch Wohngebiete**

Selbstentzündung einer Weltkriegsbombe - versäumte Bombensuche an der CO-Pipeline kommt wieder hoch!

Eine Weltkriegsbombe ist am Wochenende auf einem Feld bei Limburg durch Selbstentzündung explodiert. Die Bombe lag in etwa 4 Meter Tiefe und riss einen 10 Meter breiten Krater in dem Feld auf. Dort wurden Anwohner in der Nacht zum Sonntag aufgeschreckt, aber verletzt wurde niemand. Der Abstand zu den Wohnhäusern war offenbar hinreichend groß, so dass die Wucht der Explosion keinen größeren Schaden anrichtete.

Wie anders und gravierender sind die Folgen eines solchen Ereignisses an einer Giftgas -Pipeline, wie der - früher von Bayer jetzt COvestro verantworteten - CO-Pipeline von Dormagen nach Krefeld - Uerdingen.

Schon ein kleiner Riss an dem Rohr würde zu einem Gasaustritt des tödlichen Atemgases Kohlenmonoxid führen, das bis zu 48 Stunden in den umliegenden Wohngebieten hunderte bis tausende Anwohner im Schlaf überraschen würde. Jedenfalls, wenn es wie in Limburg nachts passieren würde.

Kohlenmonoxid ist ein so heimtückisches Gas, weil es geschmacklos, geruchlos und dazu auch noch farblos ist und von Menschen (und Tieren) nicht als tödliche Gefahr wahrgenommen werden kann. Eine Rettung durch die Feuerwehr ist nach deren einmütigen Verlautbarungen nicht möglich.

Bei den Anwohner der CO-Pipeline kommen bei einer solchen Meldung besondere Ängste auf, weil der damals noch zuständige Bayer-Konzern es versäumt hat, die vollständige Kontrolle der Trasse auf Bomben und andere Kampfmittel untersuchen zu lassen.

Dieser Skandal kam erst durch die Veröffentlichung eines Schreibens aus der Bezirksregierung Düsseldorf an die Landesregierung durch die Bürgerinitiative ans Tageslicht. Später wurde dann durch die Bezirksregierung eine - allerdings nur teilweise - Nachuntersuchung mit unsicheren Erfolgsaussichten gestartet.

So fühlen sich die Anwohner entlang der Trasse der CO-Pipeline noch immer wie auf einem Pulverfass, sollte diese Giftgasröhre jemals in Betrieb gehen. Deshalb kämpfen wir auf allen Ebenen weiter gegen dieses schreiende Unrecht!

<https://www.merkur.de/welt/bombe-explodiert-auf-feld-in-limburg-zr-12664948.html>

Anhang: PM vom 07.07.2009 " Neuer Skandal an der CO-Pipeline: Unterbliebene
Kampfmittelsondierung sorgt für „Bombenstimmung“
Präsentation zur PK als PDF-Datei mit ausschnitten aus dem entlarvenden "Bombenbrief"